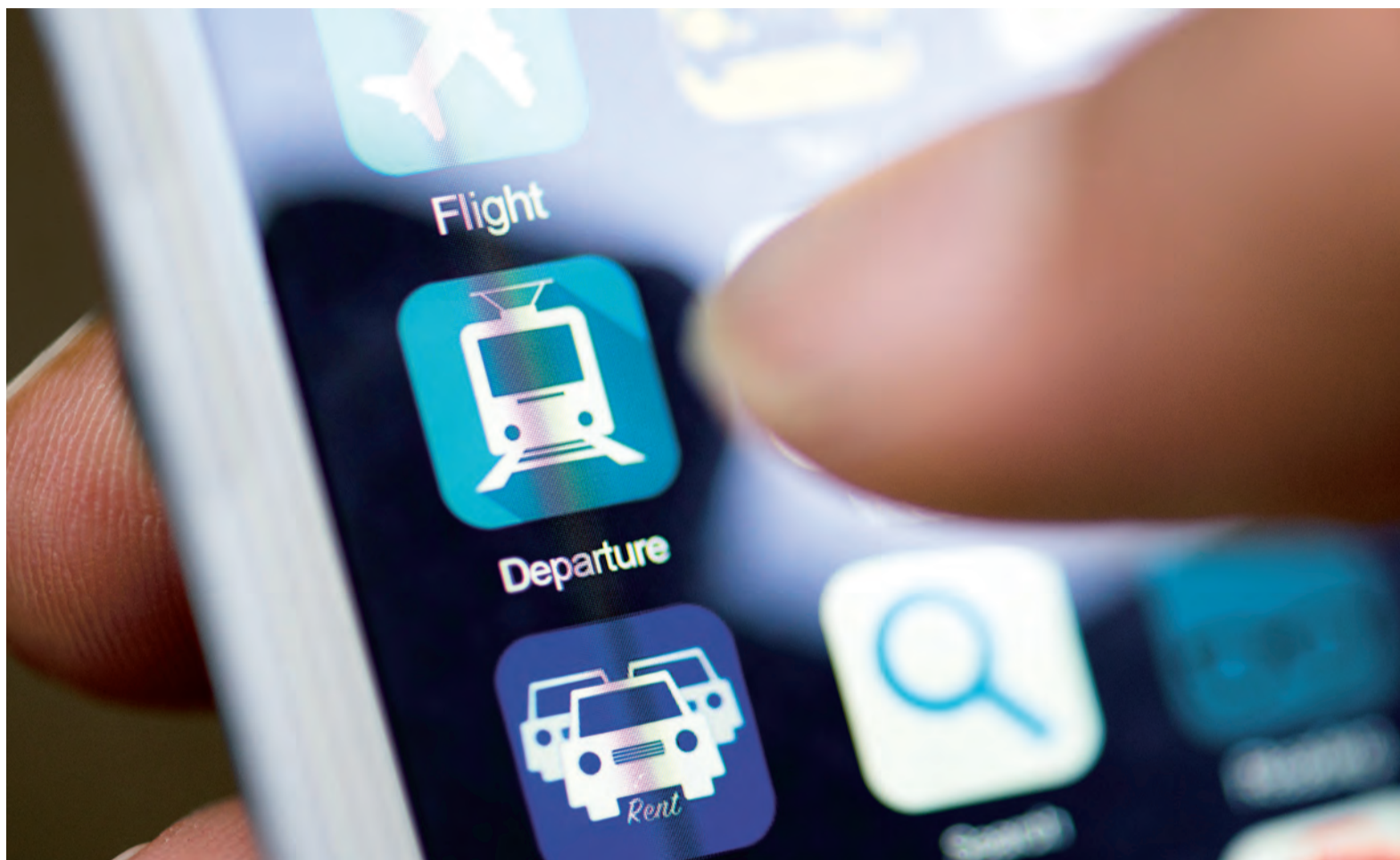


# Transit News



## INHALT

1 Interview mit  
CEO Peter Schneck:  
Wandel des Transportwesens

2 Editorial  
Fortsetzung Interview  
Neuer Director  
Business Unit International

3 Projekt  
PostAuto Schweiz AG  
öV-Pad: Neue Kommunika-  
tionslösung für Mitarbeiter

4 LIO: OpenStreetMap-Karten  
Neue Trapeze-Website  
Trapeze-Agenda  
Impressum

### INTERVIEW

## Wandel des Transportwesens

Seit Februar 2015 führt der Jurist Peter Schneck das Unternehmen Trapeze Switzerland GmbH. In dieser Position verantwortet er das gesamte Trapeze-Portfolio für ITS und Ticketing in Europa sowie in ausgewählten Wachstumsmärkten. Das Unternehmen hat in dieser Zeit zahlreiche Herausforderungen gemeistert und an Fahrt gewonnen. Unter seiner Führung entstand die Strategie «Trapeze 2020», die den Fokus auf die Themen Qualität und Innovation richtet.

**Peter Schneck, als CEO führen Sie seit ein-  
halb Jahren das international tätige Unter-  
nehmen Trapeze Switzerland. Welche Erfolge  
hat das Unternehmen in dieser Zeit erreicht?  
Was sind die wichtigsten Veränderungen?**

Mit unserer Strategie «Trapeze 2020» haben wir eine starke Basis entwickelt, um einen erfolgreichen Wachstumspfad zu beschreiten. Konkret peilen wir damit bis zum Jahr 2020 eine deutliche Umsatzsteigerung an, die sich in einer erheblichen Verbesserung unseres Ergebnisses niederschlagen wird.

Seit der Einführung unserer Strategie im letzten Jahr haben wir stetig an den Prozessen und der entsprechenden Definition der Leitsätze sowie Ziele gearbeitet. Die Leitsätze von Trapeze 2020 geben uns innerhalb von Trapeze wie auch im Umgang mit unseren Kunden die Richtung vor.

Ein wichtiger strategischer Punkt ist das Thema Qualität. Wir möchten unsere Kunden mit hervorragenden Produkten beliefern – diese sollen die Verkehrsbetriebe in bester Qualität sowie zeitgerecht erreichen und vor allem eine hohe Zuverlässigkeitsrate erzielen.

Dazu haben wir unter anderem eine neue Qualitätsabteilung aufgebaut, dafür auch Know-how und Expertise von aussen in das Unternehmen geholt.

Als erstes Projekt im Bereich Qualität haben wir unsere Prozesslandschaft genau durchleuchtet, um notwendige Anpassungen vorzunehmen.

**Welche Zielmärkte haben Sie für die Jahre bis 2020 im Blick?**

Wir haben unser Projektgeschäft in zwei Business Units unterteilt, um unsere Zielmärkte gezielt bearbeiten zu können, aber vor allem auch unsere Bestandskunden besser bedienen zu können. Der Bereich International wird sich auf Projekte in genau definierten Zielmärkten konzentrieren. Mit dem gegenwärtigen Auftragsbestand sind wir hier jedoch für die kommenden Jahre sehr gut ausgelastet.

Der Bereich Central Europe wird in erster Linie die Migrationsprojekte unserer Bestandskunden in den Heimmärkten Deutschland, Österreich, der Schweiz, Polen und Luxemburg umsetzen. Daneben fokussieren wir uns auch

wieder auf die Bedürfnisse von Verkehrsunternehmen im mittleren Grössensegment, welches wir bisher nur wenig bedient haben.

Beide Business Units stehen sicherlich vor grossen Herausforderungen, aber in Anbetracht unseres hochmotivierten Teams und unserer zukunftsweisenden Produkte bin ich hier äusserst zuversichtlich!

**Ihr Unternehmen ist durch die Firmenhistorie in zahlreichen Ländern vertreten. Gibt es Pläne für eine Konzentration an einzelnen Standorten?**

Derzeit sind keine Standortzusammenschlüsse geplant, in der Vergangenheit haben wir jedoch zweimal gute Erfahrungen mit der Bündelung von Kompetenzen gemacht.

Nach der Integration des Ticketing-Anbieters elgeba, der heutigen Trapeze-Elgeba, hatten wir uns dafür entschieden, den Standort im deutschen Bad Honnef zu einem Ticketing-Kompetenzzentrum auszubauen. Seitdem sind alle Aktivitäten und Prozesse in diesem Bereich dort angesiedelt. Zudem haben wir den Standort

Fortsetzung auf Seite 2



Peter Schneck  
CEO Trapeze Switzerland GmbH

Ein wichtiger strategischer Punkt ist das Thema Qualität. Wir möchten unsere Kunden mit hervorragenden Produkten beliefern – diese sollen die Verkehrsbetriebe in bester Qualität sowie zeitgerecht erreichen und vor allem eine hohe Zuverlässigkeitsrate erzielen.

EDITORIAL



Vernetzte Informationen

Wir sehen, dass aus Verkehrsverbänden im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) nach und nach ein einzelner umfassender Mobilitätsverbund wird. Dieser entsteht durch die Vernetzung des ÖPV mit weiteren Verkehrsmitteln und Mobilitätsdienstleistungen. Die Ziele sind dabei: aufeinander abgestimmte Angebote, ein Ticket für alles, umfassende Informationen für die verschiedenen Arten der Mobilität – und nicht mehr ausschließlich für den ÖPV.

Für den Nahverkehr von morgen müssen Systemlösungen sowohl flexibel als auch massgeschneidert sein. Trapeze präsentiert dazu das passende Portfolio: von der ITCS-Leitstelle auf einem Tablet oder Smartphone über effiziente Verkaufs- und Kontroll-Apps für mobiles Ticketing bis hin zu komfortablen Check-in/Be-out- und Be-in/Be-out-Lösungen für die Fahrgeldabrechnung.

Diese neuen Systeme aus dem Hause Trapeze sind dank ihres modularen Aufbaus vielfältig kombinierbar. Meist sind diese auch plattformunabhängig einsetzbar.

Die ÖV-Branche setzt auf die intensive Verzahnung individueller Mobilität mit dem öffentlichen Personenverkehr. Ob Fahrrad, Auto, Bus oder Bahn – die Fahrgäste sollen alle zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel effizient und optimal kombinieren und auch nutzen können.

In der Praxis beschränkt sich diese Verzahnung nicht nur auf eine lückenlose Transportkette: Buslinien mit speziellen Fahrradstellplätzen tragen ebenso zu vernetzter Mobilität bei wie intelligente Verkehrsleitsysteme oder das Smartphone als Bahnticket.

Die derzeitigen Trends in der Veränderung des Mobilitätsverhaltens sowie in den Mobilitätsangeboten sind vielfältig. Die starke Verbreitung von Smartphones und von weiteren Informations- und Kommunikationsmitteln vereinfacht die Nutzung von Echtzeitinformationen. Dies schafft neue Möglichkeiten der Mobilität, insbesondere bei der Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsmittel.

Trapeze will diese Trends mit kombinierten Systemen vorantreiben, die sowohl Ticketing- als auch ITCS-Funktionen bieten.

Wir sind überzeugt, dass bisherige proprietäre Systeme künftig abgelöst werden. Zukunftsweisende Lösungen werden einerseits modular und standardisiert sein. Andererseits verfügen sie über volle Flexibilität und offene Schnittstellen. Trapeze ist gerüstet für die Reise – Here für the journey.

Siegmund Deuring  
Director Business Unit Central Europe  
Trapeze Switzerland GmbH, Neuhausen

Fortsetzung Interview

Bad Honnef mit unserem Reparaturzentrum für den deutschen Raum auf ein zweites Standbein gestellt. Die neue Ticketing-Strategie «Trapeze-Elgeba 2020» sieht offene Schnittstellen vor, die eine Integration von Fremdprodukten vereinfachen sollen. Hierzu setzen wir auf Partnerschaften im Bereich Automaten und Ticketing-Hintergrundsysteme. Das Kernstück der Trapeze-Elgeba ist und bleibt der Bereich Entwerter, in welchem wir kürzlich einen respektablen Auftrag von der PostAuto Schweiz AG erhalten haben (siehe Seite 3). Dank weiterer Grossaufträge weist Trapeze-Elgeba aktuell den höchsten Auftragsbestand der Firmengeschichte aus.

Die einzige Standortverlagerung betraf den Kommunikationsspezialisten im Winterthur, die heutige Trapeze-IMS. Diese Kollegen haben wir aufgrund der geographischen Nähe zu uns nach Neuhausen geholt, um die Kompetenzen für Funk- und Leitstellenlösungen an einem Standort zu bündeln.

Peter Schneck, Sie haben uns bereits einige konkrete Veränderungen genannt. Welche übergeordneten Ziele peilen Sie für die nächsten Jahre an?

In den vergangenen drei Monaten haben wir im Management unser aktuelles Geschäftsmodell analysiert, um potenzielle Verbesserungen zu evaluieren. Die Suche nach dem bestmöglichen Weg für die Zukunft hat uns zur folgenden Kernfrage geführt: Welches Geschäftsmodell wollen wir verfolgen – ein projekt- oder ein produktbasiertes Geschäft?

Sobald man hier keine klare Entscheidung trifft, spüren auch die Mitarbeiter ein Spannungsfeld – zwischen der Entwicklung produktbasierter Releases und zahlreichen unabhängigen Kundenprojekten mit sich verändernden Terminen und wechselnden Anforderungen. Der dauernde Versuch, gleichzeitig Projekt- und Produktentwicklung zu betreiben, ist zum Scheitern verurteilt – daher müssen wir uns hier noch klarer positionieren.

Grundsätzlich streben wir eine höhere Standardisierung und Modularität mit offenen Schnittstellen an. Unsere Kunden wollen sich auf eine standardisierte Hauptlösung verlassen können und verlangen dies nun auch verstärkt über verschiedene Normen. Als positiver Nebeneffekt wird uns dies auch intern das Leben erleichtern. Gleichzeitig werden wir unseren Kunden jedoch über Kon-



figurationsmöglichkeiten weiterhin volle Flexibilität bieten. Zwar werden wir in unserer Branche wohl niemals Produkte aus dem Regal verkaufen können, aber etwas mehr Standardisierung dient nicht zuletzt einer Internationalisierung.

Der Trapeze-Slogan «Here for the Journey» ist Ihre Vision für die Zukunft. Wie stehen Sie zu dem Thema «MaaS – Mobility-as-a-Service»?

Trapeze steht für nahtlos integrierte Technologielösungen, die einen effizienten, sicheren und pünktlichen intermodalen Personentransport sicherstellen. Unser Ziel ist es, Verkehrsunternehmen technisch in die Lage zu versetzen, unterschiedliche Mobilitätsformen zu vereinen, damit weltweit möglichst viele Menschen einfach und zuverlässig von Tür zu Tür gelangen. Insgesamt betrachtet ist es Ziel von MaaS, einen besseren Service anzubieten, als es der Individualverkehr mit PKWs jemals könnte.

Bisher kaufen die Verkehrsbetriebe ein Produktpaket bei uns und schliessen je nach Wunsch noch einen zusätzlichen Wartungsvertrag ab. Diesen Automatismus möchten wir in Zukunft aufbrechen, indem wir unseren Kunden ein passendes Gesamtpaket aus Hardware, Software und Wartung anbieten, das deren betriebliche Bedürfnisse optimal abdeckt. Die Kunden wählen dann nur noch, für welchen Zeitraum sie unsere Lösungen nutzen möchten. Wir stellen den Kunden alle Geräte und Programme zur Verfügung, die sie benötigen, um ihre Mobilitätsziele zu erreichen – für maximale Effizienz und höchste Qualität ihrer Dienstleistungen. Dabei können die Kunden wählen zwischen Standardprodukten und speziell auf sie zugeschnittenen Lösungen.

Diese technischen Möglichkeiten sind die Basis für eine Tür-zu-Tür-Mobilität, zusätzliche Voraussetzung ist der Einsatz offener Schnittstellen. Damit wird es möglich, Ortsdaten ebenso zwischen verschiedenen Mobilitätssystemen auszutauschen wie Fahrpläne und Daten aus Bezahlsystemen. Gross gedacht könnten Mobilitätsanbieter mit MaaS nahtlos Transportservices überregional integrieren.

Welche Vorteile bieten Sie Ihren Kunden mit Lösungen für MaaS?

Unsere Kunden hatten bisher einen immensen finanziellen Initialaufwand. Mit Lösungen für MaaS erhalten sie ein Angebot für alle Produkte und Serviceleistungen, die in ihrem Produktpaket enthalten sind. Den Preis für ihr Paket zahlen die Kunden nicht auf einmal, sondern verteilt über die gesamte vereinbarte Laufzeit hinweg – als einen festen monatlichen Gesamtpreis. Ein völlig neues Geschäftsmodell, welches in anderen Industrien bereits seit Jahren Einzug gefunden hat.

Mit MaaS sinkt auch der Zeitaufwand für die Kunden, diese müssen weniger Entscheidungen treffen bezüglich Wartung, Migration oder Serviceleistungen. Und vor allem wird die Hardware-Frage für Verkehrsunternehmen immer mehr in den Hintergrund gedrängt. Wir müssen die Verkehrsunternehmen dahingehend unterstützen, die Chancen der Mobilität der Zukunft bestmöglich zu nutzen.

Kontakt:  
Matthias Stahel  
Head of Corporate and Marketing  
Communications, Neuhausen, Schweiz  
matthias.stahel@trapezegrup.com

TRAPEZE-GESCHÄFTSLEITUNG

Keyvan Shokoofh, neuer Director Business Unit International

Die Trapeze Business Unit International wird ab 1. September 2016 durch Keyvan Shokoofh geführt. Als Director Business Unit International und Mitglied der Geschäftsleitung der Trapeze Switzerland GmbH zeichnet er verantwortlich für das gesamte Vertriebsgeschäft von Betriebsleittechnik, Fahrgastinformation und Fahrgeldmanagement ausserhalb des Kernmarktes Europa.

Keyvan Shokoofh verfügt über einen Executive MBA-Abschluss sowie über jahrelange Vertriebs Erfahrung im industriellen Umfeld. Er besitzt ein sehr fundiertes Verständnis für die Entwicklung und den Vertrieb komplexer Lösungen für den öffentlichen Verkehr. Zuletzt arbeitete er als Global Business Director für die Firma Terex Corporation, ein weltweit tätiger Anbieter von Hub- und Materialumschlaglösungen. Davor war er in verschiedenen Positionen als Sales Director für die ABB in Europa wie in Nordamerika tätig, wo er breite Erfahrung und tiefes Verständnis im Bereich öffentlicher Verkehr erlangte.

Keyvan Shokoofh folgt in dieser Funktion auf René Zeller, der eine neue Herausforderung ausserhalb Trapeze angenommen hat.



Keyvan Shokoofh, Director Business Unit International

PROJEKT POSTAUTO SCHWEIZ AG



Die IBIS-IP-Ticket-Entwerter von Trapeze-Elgeba sind zuverlässig, robust, langlebig und wartungsarm

Trapeze-Elgeba ist Entwicklungspartner der PostAuto Schweiz AG für Ticket-Entwerter

Die PostAuto Schweiz AG will ihre gesamte Flotte mit einem modernen System für Ticketing und Fahrgastinformation ausrüsten. Als Entwicklungspartner hat Trapeze-Elgeba im Sommer 2016 einen ersten Auftrag für die Lieferung von 1400 IBIS-IP-Ticket-Entwertern erhalten.

Die Postautos sind ein Markenzeichen der Schweiz. Ihre beiden charakteristischen Merkmale sind die knallgelbe Farbe und das Di-Da-Do des Dreiklanghorns, das hierzulande jedes Kind kennt. 2200 dieser Fahrzeuge betreibt die PostAuto Schweiz AG, mit denen ihre 3900 Mitarbeitenden täglich gegen 400 000 Personen, Pendler und Freizeitreisende befördern, insgesamt 140 Millionen Fahrgäste pro Jahr. Damit ist die PostAuto Schweiz AG das führende Busunternehmen des Landes und der wichtigste Feinverteiler im öffentlichen Verkehr.

Jetzt steht eine Modernisierung an: Im Rahmen ihres Gesamtprojektes ISA (Integrierte Systemarchitektur) plant die PostAuto Schweiz AG die Beschaffung und Installation von Geräten für eine neue Gesamtarchitektur in den Fahrzeugen für Ticketing inklusive Fahrscheinentwertung, Fahrgastinformation und Fahrgastzählung. Diese Geräte müssen grossen Belastungen wie Vibrationen und Temperaturunterschieden standhalten. Die normale Wartung und der Austausch von defekten Einheiten mit Ausbau, Wiedereinbau und Test sollen mit möglichst wenig Aufwand und in möglichst kurzer Zeit vorgenommen werden können.

Jetzt hat Trapeze-Elgeba aus Bad Honnef, Deutschland, in einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag für die Lieferung einer ersten Tranche von 1400 IBIS-IP-Fahrscheinentwertern mit LAN-Anbindung an die Fahrzeugrechner erhalten. Die Firma hatte die PostAuto Schweiz AG bereits zuvor mit zuverlässigen und wartungsarmen Entwertern beliefert. Mit den neuen Geräten sollen Pilotfahrzeuge ausge-

rüstet werden, sie sind Teil der Gesamtarchitektur, welche über einen längeren Zeitraum hinweg in sämtlichen Postautos wie auch in jenen von anderen Transportunternehmen installiert werden.

Zukunftsgerichtetes System

Am Ende dieser Neubeschaffung soll eine zukunftsgerichtete, standardisierte und vereinfachte Systemlandschaft nach dem heutigen Stand der IT-Technologie etabliert sein. Die Entwerter von Trapeze-Elgeba zeichnen sich aus durch ein robustes und wartungsarmes Nadeldruckwerk mit Abschnieder für die Schweizer Mehrfahrtenkarte und durch die Anbindung und Ansteuerung über IBIS-IP. Sie entsprechen der VDV-Schrift 301, dem gültigen Standard für Internet-Protokollbasierte Kommunikationsdienste im öffentlichen Verkehr, und sind auch für deren Erweiterungen vorbereitet.

Der Entscheid fiel auf Trapeze-Elgeba, weil deren Offerte die gestellten Anforderungen voll und ganz erfüllt. Sie überzeugte mit ihrer Wirtschaftlichkeit und dank der Transparenz sowie allgemeiner Qualität; aber auch die lange und erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Unternehmen fiel positiv ins Gewicht. Das Projekt ist im Juni 2016 angelaufen. Die Pilotphase soll drei Monate dauern, das gesamte Projekt rund drei Jahre. Mit diesem neuen Auftrag stärkt die Trapeze Group ihre Position im Bereich Fahrgeldmanagement weiter.

Kontakt:  
Arndt Richter  
Senior Sales Representative, Bad Honnef, Deutschland  
arndt.richter@trapezegrup.com

NEUE KOMMUNIKATIONS-LÖSUNG

ÖV-Pad: Schnelle und gezielte Information für das Fahrpersonal

Ab sofort vertriebt Trapeze in Deutschland, Österreich, Luxemburg, Polen und Schweden die ÖV-Pad-Lösung von InnoTix. Dieses Produkt verbessert, vereinfacht und beschleunigt die Kommunikation zwischen der Zentrale eines Verkehrsunternehmens und dem Personal im Fahrdienst.

Pannen, Unfälle, Staus oder andere Überraschungen bringen den öffentlichen Verkehr rasch durcheinander und haben Auswirkungen auf die gesamten Betriebsabläufe. In solchen Situationen ist der rasche und gezielte Informationsfluss zwischen den Leuten an der Front und der Leitstelle eminent wichtig.

Das Schweizer Unternehmen InnoTix AG, Zürich, hat dafür in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Transportunternehmen ein neues Werkzeug entwickelt: das ÖV-Pad, ein System für Tablets, das den Fahrdienstmitarbeitenden alle nötigen fachlichen und betrieblichen Informationen übersichtlich und stets aktuell zur Verfügung stellt – jederzeit, egal ob die Leute online oder offline unterwegs sind.

Das System ist modular aufgebaut. Neben dem Basis-Modul mit den wichtigsten Grundfunktionen für Dokumente (inkl. Quittierung) und Formulare sind verschiedene Erweiterungen wie persönliche Dienstpläne, Video (Instruktion, Störungsbehebung, Kommunikation) oder Wagenbuch erhältlich. Die Lösung wurde für Android Tablets und iPads entwickelt.

Das ÖV-Pad ist bereits bei über einem Dutzend Verkehrsbetrieben in der Schweiz mit mehr als 4000 Anwendern im Einsatz. Und bewährt sich: «Dank der Nutzung der Tablets während bezahlten Wartezeiten rechneten sich die Investitionen ins ÖV-Pad für uns sehr schnell», sagt Werner Trachsel, Direktor der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland VZO. Andreas Büttiker, Direktor der Baselland Transport BLT erklärt: «Der Einsatz des ÖV-Pads, auf welchem die Mitarbeitenden stets ihren aktuellen, persönlichen Dienstplan sehen, erleichtert uns in der Disposition und vor allem auch den Fahrdienstmitarbeitenden den Alltag sehr. Fehler aufgrund verwechselter Dienstantritte werden reduziert.»

Das ÖV-Pad ist also die Schnittstelle zwischen Einsatz- und Leitstelle sowie Fahrdienstmitarbeitern. Mit diesem persönlichen Instrument hat der Fahrer sämtliche wichtigen und dienstspezifischen Informationen stets zur Hand. Egal ob er unterwegs, im Depot oder zu Hause ist.



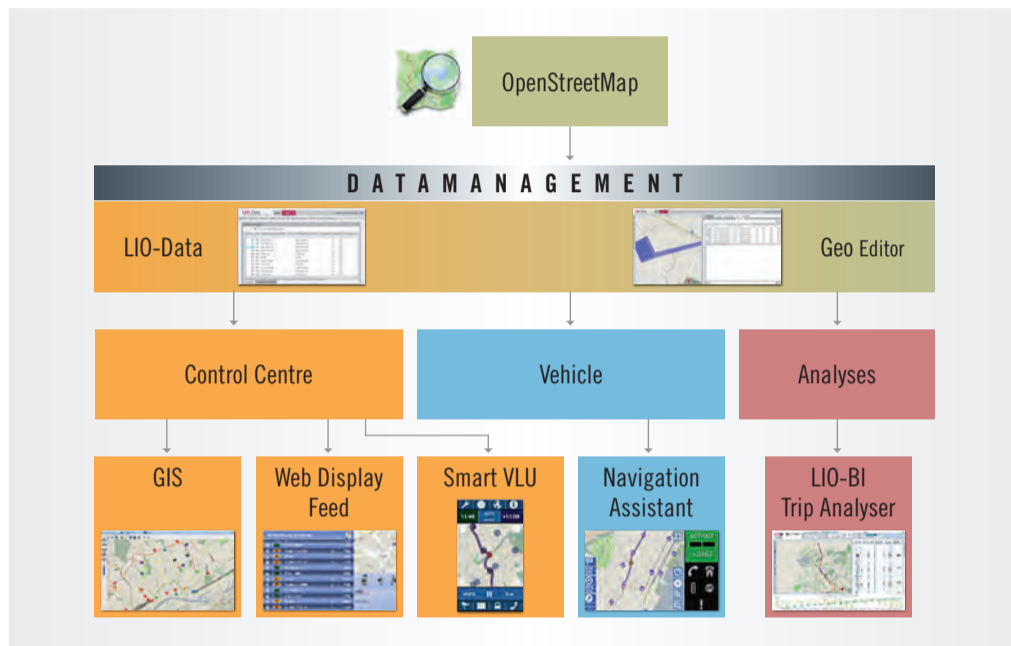
Unabhängig von Ort und Zeit liefert das ÖV-Pad dem Fahrpersonal unter anderem die persönlichen Dienstpläne, relevante Informationen, ein elektronisches Wagenbuch sowie einen Kurznachrichtendienst zum Fahrdienstleiter

Kontakt:  
Volker Greitzke  
Vertriebsleiter Deutschland, Neuhausen, Schweiz  
volker.greitzke@trapezegrup.com

## TECHNIK

# LIO von Trapeze setzt auf OpenStreetMap-Karten

Verkehrsunternehmen sind auf gutes Kartenmaterial angewiesen. Das Leitsystem LIO von Trapeze verwendet OSM-Karten, deren grosser Vorteil es ist, dass sie von den Verkehrsbetrieben selber verwaltet werden können.



Es sind verschiedenste Komponenten, die für die Steuerung eines modernen Verkehrssystems nötig sind und perfekt miteinander funktionieren müssen: Endgeräte in den Leitstellen und den Fahrzeugen, Anzeiger, Server, Software und vieles mehr. Dazu gehört etwas, was nur an wenigen Orten sichtbar wird, aber sehr wichtig ist: genaues, verlässliches, stets aktuelles Kartenmaterial.

Trapeze greift für ihre Lösungen auf das Material von OpenStreetMap (OSM) zurück. Dieses wird von einer weltweiten Gemeinschaft von Fachleuten und Laien erstellt und aktuell gehalten. Jeder, der es benutzt, darf es auch selber überarbeiten. Daraus ergibt sich ein grosser Vorteil für die Verwendung in den Trapeze-Produkten: Deren Anwender – die Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe – können die Karten für ihre Bedürfnisse anpassen. So können sie neue Strassen- oder Schienenführungen einfügen, aber auch Fehler in den Kartendaten korrigieren. Diese stehen anschliessend allen anderen Anwendern zur Verfügung.

## Verschiedene Editoren

Die Anpassungen können auf verschiedene Arten vorgenommen werden: Entweder direkt auf der OpenStreetMap-Website mit einem Editor, der dort zur Verfügung steht, oder mit einem der OpenStreetMap-Editoren, z.B. JOSM. Dazu werden die Daten heruntergeladen, offline bearbeitet und anschliessend wieder auf die OSM-Website geladen. Am nächsten Tag werden die Daten wieder aus dem Internet heruntergeladen und in das LIO-Data importiert.

## OSM-Material in Trapeze-Produkten

OSM-Karten werden in vielen Trapeze-Produkten genutzt: Sie werden auf den Rechnern

## Sehr hilfreiches System

*Das System ist sehr hilfreich. Besonders, weil wir für neue Fahrstrecken oftmals keinen Kollegen auf Messfahrt schicken müssen, sondern dies über den Routing-Prozess im Kartenmaterial am Bildschirm durchführen können. Sehr nützlich ist auch die Möglichkeit, das Kartenmaterial selbst zu bearbeiten und von den Updates der OSM-Community zu profitieren. Wünschenswert wäre es, wenn wir das Material eine gewisse Zeit auf unserem Server lokal bearbeiten könnten, um zum Beispiel kurzfristige Ausnahmegenehmigungen für unsere Fahrzeuge abzubilden, ohne Gefahr zu laufen, dass jemand aus der Community unsere Änderungen wieder rückgängig macht.*

in den Leitstellen ebenso wie auf den Terminals in den Fahrzeugen angezeigt, sie werden für die GPS-basierte Lichtsignalbeeinflussung benötigt und sind in vielen Komponenten aller Produkte als Datenbasis für den Kartenhintergrund hinterlegt. Mit dem LIO-Data Geo Editor, einer Weiterentwicklung des LIO-Data, können die ITCS-Geo-Daten massgeschneidert für den Verkehrsbetrieb bearbeitet werden. Anschliessend werden die Daten an die verschiedenen Anwendungen übergeben.

## Enthaltene Kartendaten

### DIE DATENVERSORGUNG DER LEITSTELLE BEINHALTET:

- Kartendaten für das Laden in den GeoServer zur Darstellung im GIS der Leitstelle
- Geo-Pfade für die Darstellung geplanter Linienfahrwege und Positionierung der Fahrzeuge im GIS der Leitstelle
- Routing-Netzwerk für die Wegsuche bei spontaner Fahrwegdisposition zur Anzeige des dispositiv gefahrenen Linienfahrwegs

## Einführung bei Trapeze-Kunden

Der beschriebene Ablauf wird mit dem Update auf den LIO-Release 2015-Q1 oder auf den Navigation Assistant G2 bei allen Kunden eingeführt. Dazu gehört immer eine Schulung, damit die Kunden ihre Karten selbst verwalten können.

Ronny Blossfeld,  
Datenversorgung ITCS  
Gruppe Verkehrsmanagement,  
Erfurter Verkehrsbetriebe AG:

### DIE DATENVERSORGUNG DER FAHRZEUGE BEINHALTET:

- Kartenkacheln zur Darstellung des Kartenhintergrunds auf dem Navigation Assistant des Fahrerterminals
- Geo-Pfade für die Darstellung geplanter Linienfahrwege auf dem Navigation Assistant des Fahrerterminals
- Routing-Netzwerk für die Wegsuche bei spontaner Fahrwegdisposition zur Anzeige des dispositiv gefahrenen Linienfahrwegs
- Strassen- und Schienenvektoren für den Kartenabgleich zur Verbesserung des empfangenen GPS-Signals bei GPS-basierter LSA

## Kontakt:

Gerald Dury  
Product Manager Data Management  
Neuhausen, Schweiz  
gerald.dury@trapezgroup.com

## NEUE WEBSITE

**Willkommen auf trapezgroup.de!**



Kennen Sie bereits die neue Trapeze-Website? Wenn nicht, dann besuchen Sie [www.trapezgroup.de](http://www.trapezgroup.de), vorbeischaun lohnt sich. Es erwartet Sie eine Vielzahl an Informationen in neuem Layout. Aufgeteilt in die Interessensgebiete Verkehrsbetrieb, Verkehrsverbund, Bedarfsverkehr oder Eisenbahnverkehr finden Sie relevante Inhalte zu interessanten Themen. Für Ihre täglichen Herausforderungen erhalten Sie spezifische Informationen und Lösungsvorschläge. Auf jeder Seite sind Kontaktmöglichkeiten vorgesehen, damit Sie bei Bedarf weitere Informationen anfordern können.

Der Download-Bereich eröffnet Ihnen den Zugang zu allen wichtigen Unterlagen, Fallbeispielen und Fachartikeln. Steigen Sie jetzt ein und surfen Sie mit auf [www.trapezgroup.de](http://www.trapezgroup.de).

## TRAPEZE-AGENDA

|  |
|--|
| InnoTrans  |
| Berlin, 20. – 23. September 2016   |
| Salzburger Verkehrstage  |
| Salzburg, 17. – 19. Oktober 2016   |
| SITCE (LTA-UITP Singapore International Transport Congress and Exhibition) |
| Singapore, 19. – 21. Oktober 2016  |
| PMRExpo  |
| Köln, 22. – 24. November 2016  |
| i-Transport and UATP Conference & Exhibition                               |
| Johannesburg, 13. – 16. Februar 2017                                       |
| CCExpo Critical Communications Expo  |
| Frankfurt, 26. + 27. April 2017  |
| UITP Global Transport Summit   |
| Montréal, 15. – 17. Mai 2017   |

## Impressum

Herausgeber: Trapeze Switzerland GmbH, Abteilung Kommunikation, Industriepark 3, 8212 Neuhausen, Schweiz, [info.ch@trapezgroup.com](mailto:info.ch@trapezgroup.com)  
Redaktion: Matthias Stahel, Leiter Unternehmens- und Marketingkommunikation, Julia Kroll  
Gestaltung: Béatrice Haller, haller artwork ag, Bern, Schweiz  
Druck: Druckerei Tröndle, Hilzingen, Deutschland  
Auflage: 2400 Exemplare

Transit News ist das regelmässig erscheinende Kundenmagazin von Trapeze. Die Wiedergabe einzelner Beiträge – auch auszugsweise – bedarf der Zustimmung der Redaktion.



[www.trapezgroup.de](http://www.trapezgroup.de)